



Haltestille vom 11. November 2021

Bibelstelle: Matthäus 22,37-39

22 ³⁷Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. ³⁸Das ist das wichtigste und erste Gebot. ³⁹Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Einleitung zur Stille

Sei still
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen
Sei still
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen
Sei still
und du wirst erfahren, wer du bist
und wer all die andern um dich herum sind darum
sei still
und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen
sei still
sei

Kraftwort: Martin von Tours

Haben Sie heute Morgen schon Gugenmusik gehört. Und woran hat sie das erinnert? An die Fasnacht? Ja, mit dem 11.11. 11:11 h beginnt die Fasnacht. Und wissen sie warum? Weil es von heute ab noch 40 Wochentage bis Weihnachten sind. Das war früher, wie in der Fasten- bzw. Passionszeit die Vorbereitungszeit auf das Osterfest.

Heute wird das Martinsfest gefeiert. Normalerweise würden Kinder und Erwachsene mit Laternen durch die Straßen ziehen und des an Martin von Tours erinnern. Dabei wird jene Legende, die von einer Begebenheit

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson

Cornelia Camichel

Thomas Münch

www.haltestille.ch



erzählt, die Martins Leben veränderte und bis auf den heutigen Tag nicht vergessen ist.

Der römische Soldat Martin trifft am Stadttor seiner Garnisonsstadt auf den jämmerlich frierenden Bettler; und kurzer Hand schneidet er mit seinem Schwert seinen Umhang in zwei Hälften und gibt eine dem Frierenden in der Straßenrinne.

Das also hält den hl. Martin so in Erinnerung: dass ihn die Not anrührte; dass ihn das Schicksal dieses Armen in seinem Herzen traf; dass er - im buchstäblichen Sinn - seinen Nächsten liebte wie sich selbst. Er gab nicht alles, aber er teilte. Maß nahm er an der Liebe Gottes, unbewusst im Augenblick vielleicht, aber diese Liebe brachte ihn zu Gott!

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Aber ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen nächsten lieben wie dich selbst! (Mt 22,37-39). Das tat Martin, ohne Zögern, ohne Berechnung. Und das macht ihn zum Vorbild.

Den Nächsten lieben ohne Zögern, ohne Berechnung: das ist es wohl, was diese so dunkle Welt hell machen kann. Denn Teilen verändert die Welt, weil es Not sieht und Menschen zueinander bringt. Teilen - ohne Berechnung, was dabei "herausspringt" - ist handgreiflich, zupackende Liebe, wie sie Gott gefällt und Menschen leben lässt. Teilen ist Nächstenliebe, die das Nächstliegende und Notwendige einfach tut und so Not wendet.

Denn wenn wir das, was St. Martin getan hat, begreifen und von dort her immer tun, dann wird unsere Welt besser. Denn Liebe leuchtet in ihr auf und dann nimmt Gott hier bei uns seine Wohnung.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der

christkatholischen,

reformierten und

römisch-katholischen Kirche

in Zürich

Lars Simpson

Cornelia Camichel

Thomas Münch

www.haltestille.ch